

„Der Prozess ist nie abgeschlossen“

GEMEINDE: Schenna blickt auf ein Jahr Pilotgemeinde im „FamilyPlus“-Projekt zurück – Weitere Schritte zu mehr Familienfreundlichkeit geplant

VON LISA EHRENSTRASSER

SCHENNA. Ein Jahr lang hat sich Schenna mit der Familienfreundlichkeit der Gemeinde auseinandergesetzt. Nun wurde sie als eine von südtirolweit 5 Pilotgemeinden mit dem Audit „FamilyPlus“ ausgezeichnet (die „Dolomiten“ berichteten, siehe digitale Ausgabe). Doch das ist erst der Anfang.

„FamilyPlus“ ist ein Projekt der Familienagentur des Landes Südtirol in Kooperation mit dem Land Vorarlberg. Das Ziel ist, die Lebensqualität in den Gemeinden zu stärken – und dazu gehört die Familienfreundlichkeit. „Die Familienagentur will mit dem Pilotprojekt auch den Blickwinkel ändern“, erklärt die zuständige Gemeindeferentin Simone Piffer, die weiß, dass Schenna als Pilotgemeinde ausgesucht wurde, eben weil sie Tourismusgemeinde ist.

Ein Jahr lang hat die Gemeinde Schenna für die Auszeichnung „FamilyPlus“ gearbeitet. „Wissend, dass in den vergangenen Jahren schon viel getan wurde, wollten wir sehen, wo wir stehen und schauen, wohin wir uns entwickeln können“, blickt Bürgermeisterin Annelies Pichler zurück.



Der Schenner Gemeinderat freut sich über die Auszeichnung mit dem Audit „FamilyPlus“.

Gemeinde

Als Pluspunkte im Familienbereich sieht die Gemeinde Schenna die neue Kindertagesstätte, den Jugendbeirat, den Seniorenbeirat, den Jugendtreff, den „JungbürgerInnenrat“ und die Ausweitung der Sommerbetreuung sowie eine eigene Arbeitsgruppe im Gemeinderat. „Wir haben nicht nur auf Strukturen gesetzt, sondern auch auf das Zwischenmenschliche“, zeigt sich Annelies Pichler zufrieden. „Es geht darum Stärken zu stärken und hinzuschauen, was fehlt.“

Gleich zu Beginn wurde ein „FamilyPlus“-Team bestehend aus Simone Piffer, Gemeinderat Stefan Wieser, Gemeindefachberaterin Karin Meran und Heidi Mitterhofer eingerichtet, das von

Gerlinde Haller vom treff.familie im Südtiroler Kinderdorf unterstützt wurde. Das Team erhob den Ist-Zustand. Vollen Rückhalt gab es von der Gemeinde, die stolz darauf ist, auch ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein.

„Es steckt sehr viel Arbeit dahinter“, bestätigt Simone Piffer. „Es hat sich gezeigt, dass wir viel haben, auch sehr viele engagiert Menschen.“ Aber es gibt auch noch einiges zu tun: Schenna braucht einen Treffpunkt, einen Mehrgenerationenpark im Freien, das Freibad muss kindgerechter werden, um Familien im Dorf zu halten. Auch die Betreuung älterer Menschen außerhalb des Altersheims muss verbessert

werden, vor allem in Zeiten von Personal- und Platzmangel im Seniorenheim.

Voll des Lobes sind Pichler und Piffer für die Arbeit von Auditorin Marlene Preims, die auf sehr wertschätzende Art gearbeitet und gut hingehört habe, was dem Dorf wichtig ist. Der „FamilyPlus“-Rat bestehend aus Vertretungen der Familienagentur, des Gemeindenverbandes, der Landesverwaltung, des Familienbeirates und des Landes Vorarlberg entschied über die Auszeichnung.

In 4 Jahren wieder eine Überprüfung

Die Verleihung des Audit „Fa-

milyPlus“ am 23. September war ein Endpunkt und ein Anfang zugleich: Auf der Basis der Ergebnisse wird nun in den nächsten 4 Jahren weitergearbeitet. Dann wird überprüft, ob sich Schenna in Sachen Familienfreundlichkeit weiterentwickelt hat. „Der Prozess ist nie abgeschlossen“, betont Simone Piffer. „Wir haben nun ein Instrument in der Hand, mit dem wir ständig überprüfen können, wo wir stehen und wo es neue Maßnahmen und Veränderungen braucht.“ © Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

BILDER auf abo.dolomiten.it